

# Organisatorische EDI-Prinzipien

Rahmenbedingungen zur Entwicklung & Umsetzung der  
EANCOM<sup>®</sup>-Anwendungsempfehlung von GS1 Germany

*Release 1.0, Final, Dezember 2022*



## 1 Zielsetzung

Gemeinsam mit allen EANCOM®-Anwendern verfolgen wir das Ziel, zum Nutzen aller Teilnehmer entlang der Supply-Chain-Prozesse einheitliche EDI-Standards zu definieren und anzuwenden, welche für alle offen stehen und zugänglich sind.

Wir implementieren die vereinbarten Standards und Anwendungsempfehlungen ohne eigene Abänderungen, um einheitliche Standards zum Vorteil aller Marktteilnehmer zu erreichen.

Hierzu nutzen wir Kommunikationstechnologien und Prozesslösungen, welche dem aktuellen Stand der Technik entsprechen sowie auf der Grundlage allgemeinverbindlicher EANCOM®-Standards basieren.

## 2 Umsetzung

Auf Basis der uns gegebenen Anforderungen und Nutzen, wählen wir die spezifizierten Kommunikationslösungen auf Basis der EANCOM®-Anwendungsempfehlung und die empfohlenen ECR-Prozesse im Rahmen der GS1 Standards aus.

Die Inhalte der EANCOM®-Anwendungsempfehlung sind entsprechend spezifiziert.

Folgende Grundregeln wurden/sind von den Anwendern im Zuge einer coorganisatorischen Zusammenarbeit vereinbart:

### 1. Nutzung der GS1 Nummernsysteme

Vor diesem Hintergrund verpflichten wir uns, die Systeme der „Globalen Lokationsnummerierung“ (GLN) und der „Globalen Artikelnummerierung“ (EAN bzw. GTIN) zu akzeptieren und gleichermaßen zu verwenden.

Wir nutzen diese Nummerierungssysteme anstelle oder zusätzlich zu unseren eigenen in den EDI-Nachrichtenarten.

### 2. Informationen, die nicht benötigt werden, werden beim Empfänger überlesen.

### 3. Formatvorlagen und Längen werden berücksichtigt.

#### Beispiele:

- Führende Nullen sind nur dann zu senden, wenn sie signifikant sind.
- Der Datenbezeichner ist nicht Bestandteil der NVE/SSCC.

### 4. Nutzung der aktuell gültigen Version der EANCOM®-Codelisten und Codes.

Weitere grundlegende Regelungen finden Sie im Teil 1/Part 1 der aktuellen EANCOM®-Anwendungsempfehlung.

## 3 Entwicklung & Maintenance

Die FG EDI/eCommerce ist für die deutsche EANCOM®-Anwendungsempfehlung verantwortlich und bietet hierfür die Plattform um:

1. die EANCOM®-Nachrichtenstandards weiterzuentwickeln.
2. offene Anwendungsfragen zu klären und Lösungen für benötigte Geschäftsprozesse im Rahmen des Standards zu erarbeiten.
3. die FG-Mitglieder begleiten aktiv die Weiterentwicklung.
4. GS1 Germany koordiniert die FG EDI/eCommerce als neutrales Kompetenzzentrum und unterstützt auch Nicht-FG-Mitglieder.

## 4 Empfehlung zur allgemeinen Einordnung und Einsatz von EDI im Unternehmen

*„EDI ist zu 80% Prozess und lediglich zu 20% IT“*

Eine große Herausforderung in der EDI-Abwicklung stellt in der Regel die organisatorische Einordnung von EDI im Unternehmen dar. Meistens liegt die Verantwortung innerhalb der IT oder sie ist im Bereich Kundenservice oder Einkauf (Handel) angegliedert.

Beide Bereiche haben als ihre originären Aufgaben die Erfüllung von Kundenwünschen bzw. die Forderungen an die Industrie zu formulieren aus Sicht des jeweiligen Unternehmens. Dies steht entgegengesetzt zur eigentlichen EDI-Aufgabe der Implementierung und Einhaltung von Standards und führt, aus falsch verstandener Kundenorientierung, zur Umsetzung von neuen bilaterale Anforderungen.

EDI als Verantwortung im Unternehmen sollte autark entscheiden können und ebenfalls den Rückhalt der Geschäftsleitung haben. EDI sollte bestenfalls in der Supply Chain angesiedelt sein und die Kompetenzen haben, „Nein“ sagen zu können. Vertriebliche Aktivitäten und EDI-Umsetzung sollten strikt voneinander getrennt sein und bleiben.

Wichtig ist, dass mit EDI in erster Linie die Prozesse abgebildet werden und die technische Umsetzung nachrangig ist.

## 5 Zusammenfassung

Der Einsatz von EDI sollte maßgeblich dazu dienen, die Transaktionskosten zu senken und die Informationen für die Partner zu verbessern.

Notwendige Voraussetzungen dafür sind:

- Einsatz und Einhalten von Standards.
- Verzicht auf bilaterale Absprachen.
- Gut strukturierter Prozesse mit hohem Digitalisierungsgrad.